

Regierungsausschuss
Bildungsraum Nordwestschweiz
Regierungsrat Alex Hürzeler
Departement BKS Kanton Aargau
Bachstrasse 15
5001 Aarau

Windisch, 2. September 2015

Finanzieller Halbjahresabschluss der FHNW

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

An seiner Sitzung vom 31. August 2015 hat der Fachhochschulrat Kenntnis vom Halbjahresabschluss der FHNW genommen.

Bezugnehmend auf das Konzept der Berichterstattung leite ich Ihnen im Auftrag von Frau Fachhochschulratspräsidentin Ursula Renold den "Bericht zum finanziellen Halbjahresabschluss der FHNW per 30.6.2015" gerne weiter.

Allfällige Fragen können an der gemeinsamen Sitzung vom 21. September 2015 geklärt werden.

Freundliche Grüsse



lic. phil. Silvano Luca Gerosa
Assistenz und Geschäftsführung Fachhochschulrat FHNW

Beilage: Bericht zum finanziellen Halbjahresabschluss der FHNW per 30.6.2015

Bericht zum finanziellen Halbjahresabschluss der FHNW per 30.6.2015

Zusammenfassung

Die FHNW erzielt per 30.6.2015 einen Aufwandüberschuss von TCHF 4'220. Gegenüber Budget schliesst die FHNW damit um TCHF 1'228 schlechter ab.

Das Ergebnis ist durch zwei ausserordentliche Faktoren geprägt: Für Dienstjubiläen wurde eine Rückstellung in Höhe von TCHF 5'679 gebucht. Trotz der Intervention durch die Leiterin Finanzen und Controlling der FHNW und die damit verbundene Reduktion der EUR-Bestände kurz vor der Aufhebung der EUR-Kursanbindung, führt die Bewertung des aktuellen Eurokurses per 30.6.2015 zu einem Buchverlust von TCHF 958.

Ohne diese beiden ausserordentlichen Positionen hätte die FHNW per 30.6.2015 einen Ertragsüberschuss von TCHF 2'416 ausgewiesen.

Zum heutigen Zeitpunkt können wir davon ausgehen, dass die FHNW per 31.12.2015 einen Aufwandüberschuss zwischen TCHF 5 und 7 Mio. ausweisen wird. Gemäss Leistungsauftrag 2015 – 2017 finanziert die FHNW über die drei Jahre TCHF 15'000 aus ihren Reserven. Für das Jahr 2015 sind TCHF 4'807 als Verlustvortrag budgetiert.

Kommentar zum Halbjahresergebnis

1. Aufwand

Der Aufwand per 30.6.15 liegt TCHF 939 über Budget, beinhaltet aber zwei wesentliche ausserordentliche Positionen:

Das neue Rechnungslegungsrecht unterscheidet nicht mehr nach Rechtsform, sondern nach der wirtschaftlichen Bedeutung des jeweiligen Unternehmens. Auch die FHNW musste seit dem 1.1.2013 einige neue Anforderungen umsetzen. Die Übergangsfrist zur vollständigen Umsetzung läuft bis Ende 2015. In diesem Zusammenhang prüft die FHNW mit Unterstützung der bisherigen, wie auch der neu gewählten Revisionsstelle ihre Rechnungslegung. Dabei stellte die FHNW fest, dass gemäss den neuen Bestimmungen für die gemäss GAV geregelten Treueprämien eine Rückstellung zu bilden ist. Die Ermittlung eines angemessenen Betrages wurde auf Vorschlag der bisherigen Revisionsgesellschaft festgelegt. Anlässlich der Zwischenrevision im November 2015 wird die Rückstellung durch die neu gewählte Revisionsstelle überprüft. Per 30.6.15 wurde – vorbehaltlich der Revision – eine Rückstellung über TCHF 5'679 gebucht. Mit dieser Rückstellung sind die erwarteten kumulierten Verpflichtungen aus dem GAV zu den Treueprämien für die nächsten fünf Jahre berücksichtigt. Künftig werden jährlich nur noch die Veränderungen erfolgswirksam gebucht.

Die Bewertung des Euro führt per 30.6.15 zu einem Buchverlust über TCHF 958. Im Wesentlichen betrifft dies separat geführte Eurokonten für EU-Forschungsprojekte. Ein weiterer Kursverlust in der Grössenordnung von TCHF 300 (ebenfalls zum aktuellen Buchkurs bewertet) konnte die Leiterin Finanzen und Controlling verhindern – quasi am Vorabend der Aufhebung der EURO-Anbindung durch die Nationalbank wurde das EURO-Geschäftskonto reduziert.

Ohne diese beiden Positionen liegt die FHNW per 30.6.15 unter dem budgetierten Aufwand. Der Sachaufwand und der Immobilienaufwand liegen erfahrungsgemäss im ersten Halbjahr

unter Budget, so auch in diesem Jahr. Dies liegt insbesondere daran, dass grössere Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten in der Sommerpause realisiert werden. Zudem wurden die Abschreibungen für die letzte Etappe des Campus Dreispitz erstmalig im 2. Quartal vorgenommen (und wirken somit erst für das zweite Halbjahr vollumfänglich).

2. Ertrag / Deckungsbeiträge

Die FHNW realisierte in den ersten sechs Monaten einen Drittertrag (Total Ertrag ohne Globalbeitrag) von rund TCHF 109'980. Damit liegt die FHNW mit TCHF 288 nur knapp unter dem budgetierten Ertrag (TCHF 110'268) und leicht über dem Vorjahreswert (TCHF 109'119).

Die Abweichungen sind in der Beilage kurz kommentiert. Zusammenfassend können wir feststellen, dass

- die Studierendenzahlen der FHNW auf Budgetkurs sind
- die budgetierten SBFI-Subventionen für Bachelor und Master um TCHF 1'171 und die die budgetierten FHV-Beiträge um TCHF 144 übertroffen wurden (kostenintensive Studiengänge führen mehr FTE als budgetiert, was zu höheren Beiträgen führt)
- die budgetierten Forschungsbeiträge des Bundes nicht erreicht werden konnten (- TCHF 1'061) und damit das Forschungsvolumen insgesamt unter Budget liegt diese Entwicklung beim Forschungsvolumen auch mit restriktiveren Steuerungsgrössen des Direktionspräsidenten der FHNW erklärbar ist die FHNW in den Leistungsbereichen anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung aF&E sowie in der Weiterbildung per 30.6.15 über den budgetierten Deckungsgraden liegt
- und die FHNW bei den Dienstleistungen für Dritte DfD aktuell unter den budgetierten Deckungsgraden liegt, wobei der Leistungsauftrag DfD keinen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis hat (der Leistungsauftrag DfD wurde bewusst reduziert und weist nur noch ein relativ kleines Volumen aus).

Welches Ergebnis erwartet die FHNW per 31.12.2015?

Das ordentliche Ergebnis per 30.6.15 (ohne die beiden ausserordentlichen Positionen Rückstellung und Euro) fällt besser aus als budgetiert. Die ausserordentlichen Buchungen per 30.6.15 werden das Ergebnis per 31.12.15 nicht mehr zusätzlich belasten.

Auch wenn erfahrungsgemäss das zweite Halbjahr schlechter ausfällt, ist die FHNW zuversichtlich, dass der Aufwandüberschuss trotz den ausserordentlichen Buchungen per 31.12.2015 zwischen TCHF 5'000 (per 31.12.15 budgetierter Aufwandüberschuss) und TCHF 7'000 liegen wird.

Das Ergebnis per 31.12.2015 wird als Verlustvortrag gebucht und reduziert die Reserven der FHNW. Per 1.1.2015 weist die FHNW Reserven über TCHF 30'995 aus. Davon sind TCHF 15'000 zur Teilfinanzierung des Leistungsauftrages 2015 – 2017 vorgesehen.

Wir bedanken uns für das der FHNW entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen.

Beilage: Übersicht Halbjahresabschluss 30.6.2015 (inkl. Vergleich Budget und Vorjahr)

in TCHF	per 30.06.2015		Vergleich zum Budget per 30.06.2015		Vergleich zum Vorjahr per 30.06.2014		
	IST	Budget	Abw. TCHF	in %	Ist	Abw. TCHF	in %
Personalaufwand	160'331	160'799	-468	0%	157'018	3'313	2%
Rückstellungen Dienstjubiläen (initial)	5'679	-	5'679	100%	-	5'679	100%
Sachaufwand	27'338	29'933	-2'594	-9%	27'034	304	1%
Immobilien	33'450	35'127	-1'678	-5%	33'144	306	1%
Aufwand	226'798	225'859	939	0%	217'196	9'602	4%
Semester-+Kursgebühren	-22'575	-22'847	272		-23'124	549	
Forschungsgelder Dritte	-8'785	-11'639	2'855		-8'832	47	
Dienstleistung Dritte	-2'790	-2'737	-53		-3'277	487	
Übrige Erträge, Sponsoring etc.	-4'892	-1'972	-2'920		-4'285	-607	
Ertrag Dritte	-39'042	-39'195	153	0%	-39'518	476	-1%
SBFI-Gelder (Ausbildung)	-27'854	-26'683	-1'171	4%	-26'374	-1'480	
Forschungsgelder Bund	-10'208	-11'270	1'061	-10%	-9'415	-793	
Übrige Erträge Bund	-4'194	-5'148	955	-23%	-4'282	88	
Ertrag Bund	-42'256	-43'101	845	-2%	-40'071	-2'185	5%
FHV-Gelder	-17'314	-17'170	-144	1%	-16'828	-486	3%
Projekterträge - Kantone	-11'369	-10'802	-567	5%	-12'702	1'333	-12%
Globalbeitrag der Trägerkantone	-112'598	-112'599	-		-117'327	4'729	-4%
Ertrag Kantone	-141'280	-140'571	-710	1%	-146'857	5'577	-4%
Ertrag	-222'578	-222'867	288	0%	-226'446	3'868	-2%
Ergebnis (Verlust):	4'220	2'992	1'228		-9'250	13'470	
Studierende in FTE (60 ECTS/Jahr) ¹	8'313	8'308			8'173		
Personal Headcounts (HC)	2'754	2'820			2'717		
Personal in FTE (100% Anstellung)	1'980	2'006			1'946		

¹ Jahresmittelwerte zum Abschluss-Stichtag gemäss SBFI-Logik

Abweichungsbegründungen Ist zu Budget per 30.06.2015 (<> 2%)

	in TCHF	in %
<p>1. Rückstellung Dienstjubiläum</p> <p>Gemäss neuem Rechnungslegungsrecht muss dann, wenn Treueprämien vertraglich geschuldet sind, eine angemessene Rückstellung gebildet werden. Der GAV der FHNW sieht ab einer Betriebszugehörigkeit von 15 Jahren erstmalig und dann regelmässig im Abstand von 5 Jahren die Gewährung eines Dienstaltergeschenks vor.</p> <p>Aus diesem Grund haben wir die Bildung einer solchen Rückstellung nachgeholt. Es handelt sich um einen Einmaleffekt. Künftig wird die Rückstellung jährlich entlang der jeweiligen Lohnentwicklung angepasst, diese Anpassungen werden eher gering sein.</p> <p>Zur Ermittlung eines angemessenen Betrages schlägt die Revisionsstelle folgende Berechnungsmethodik vor: "Bewertung der in den nächsten 5 Jahren fälligen Dienstaltergeschenke, gewichtet mit einer Wahrscheinlichkeitsquote von 70%". Diesem Vorgehen sind wir zur Ermittlung der Rückstellung gefolgt. Die Bildung einer solchen Rückstellung haben wir nicht budgetiert.</p>	5'679	100%
<p>2. Sachaufwand</p> <p>Erfahrungsgemäss liegt der Sachaufwand zum Halbjahr regelmässig unter Budget. Dies liegt daran, dass viele Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten in der Sommerpause ausgeführt werden.</p> <p>Ausserdem werden zum Start des Herbstsemesters zusätzliche Ausgaben im Sachbereich getätigt. Dies führt ebenfalls zu einem saisonalen Effekt.</p>	-2'594	-9%
<p>3. Immobilien</p> <p>Die Abschreibungen der letzten Etappe Dreispitz und das Chemie-Labor in Brugg-Windisch wurden erstmalig im 2. Quartal aktiviert. Dies führt zu einer überproportionalen Belastung im 3. und 4. Quartal (Nachholeffekt). Der Mietvertrag für den Campus Dreispitz steht noch nicht fest. Je nach Ausgang der Verhandlungen könnten Nachzahlungen fällig werden.</p>	-1'678	-5%
<p>4. Ertrag Dritte</p> <p>Kumuliert ergibt sich keine Budgetabweichung. Im Wesentlichen wurden im Ist bei den übrigen Erträgen Einnahmen verbucht, welche im Budget den Forschungsgeldern von Dritten zugewiesen waren. In der Summe gleichen sich diese beiden Beträge aus.</p>	153	0%
<p>5. Ausbildung: SBFI-Gelder und FHV-Gelder</p> <p>Kostenintensive Studiengänge haben mehr Studierende in fte, dies führt zu Mehrerträgen bei den SBFI-Ausbildungssubventionen und auch bei den FHV-Geldern.</p>	-1'171 -144	4% 1%
<p>6. Ertrag Bund (ohne Ausbildungssubventionen), Forschung und übrige Erträge</p> <p>Die FHNW bleibt unter dem budgetierten Forschungsvolumen, was auch mit der Begrenzung der Globalmittel, die für die Forschung verwendet werden dürfen, zusammenhängt. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine leichte Steigerung erzielt werden.</p>	1'061 955	-10% -23%
<p>7. Projekterträge Trägerkantone</p> <p>Die budgetierten Projekterträge der Trägerkantone wurden übertroffen. Der grösste Anteil fällt auf die PH, dann konnten weitere Hochschulen Projekte mit den Kantonen durchführen, die nicht auf dieser Position budgetiert waren.</p>	-567	5%

Abweichungsbegründungen Ist zu Vorjahr per 30.06.2014 (<> 2%)

1.	<p>Personalaufwand Die Entwicklung der Personalkosten entspricht der vereinbarten Lohnentwicklung und der Entwicklung des Personalbestandes, der zur Erwirtschaftung der Mehrerträge von ca. 1.1 Mio. CHF (gegenüber Vorjahr) und der Ausbildung von zusätzlichen Studierenden (127 fte gegenüber Vorjahr) budgetiert und notwendig ist.</p>	3'313	2%
2.	<p>Erträge Bund Der grösste Mehrertrag fällt auf die Entwicklung der Studierenden. Zusätzlich konnte ein kleines Wachstum bei den Bundeserträgen im Bereich der Forschung erzielt werden.</p>	-2'197	5%
3.	<p>Ertrag Kantone - FHV-Gelder Bedingt durch mehr Studierenden konnten die FHV-Erträge gesteigert werden.</p>	-486	3%
4.	<p>Projekterträge Kantone Erwartungsgemäss gingen die Kantonerträge gegenüber dem Vorjahr zurück. Am meisten davon betroffen ist die PH.</p>	1'333	-12%
5.	<p>Globalbeitrag der Trägerkantone Für Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit den Campusprojekten wurden für das Jahr 2014 erhöhte Globalbeiträge vereinbart. Nicht benötigte Mittel wurden im Rahmen der Finanzierungsgrundsätze § 5.2 des Leistungsauftrages 2012-2014 bereits an die Trägerkantone zurückgeführt.</p>	4'729	-4%